



Jena 20/11 75.

819

Gegenwärtigen Freund und Gönner!

Es wäre mir eine wahre Freude, wenn Ihnen
 gelegentlich und Ihre wissenschaftlichen Thätigkeit
 interessanter Kunde zu erhalten, und so gerne
 ist Ihnen mein bester Dank für Ihre Liebes-
 auf. (Dass ich meinen Dank für Sie in folgen-
 der Dank nicht unmittelbar auf folgende Ent-
 faltung verweigere, selbst muss ich mir zeitliche fort-
 pflichtigung bitten, ich steh bei meinem zu rück-
 gegangenen Leben fast so in der Arbeit, dass ich den-
 bei in Gefahr kommen, die verdienstliche Pflicht zu ver-
 nachlässigen. Dass ich das Brief mit größtem Inte-
 resse gelesen habe, bewiese ich nicht bestrebt zu
 sagen; dass ich mich nicht in einem literarischen
 Zeitschrift darüber versetzt, hatte auffindend den
 unterst. Einmal bin ich wirklich den Gegenstand
 dieses und allen Fleißes bei verdienstlichen be-
 arbeitung und die spirituellen Opfertätigkeit ad-
 vort found geworden und fällt mich in meinem
 am fürwahrhaftig misst, und dann konnte
 ich, so dankbar ich für die warmen Besprechung
 und Anregung bin, in der Springform, der Arbeit-
 fähig und Platz und Ansehen und ^{gegenständlich} ~~form~~ (Klein-
 riss, das mir einen Teil mit Ihnen geben. Das
 ich wiedergewand Aufführung entgegen, die auffindend
 gautlich gegen Platz ist, dass ich Ihnen vielsagen,
 aber dass das Ansehen nicht dass als Aufsehen



und die Aufzucht der Geyerswälder.

Auf meine College Friedberg ist vorzüglich
auf diese Weise, und fast die, vornehmlich durch
dieser Qualifikation anzugehen, die Arbeit
unvergleichlich von mir vorgegeben.)

Dank ich für die freundl. Verfügung in
dem 9. 9. 01, für Prof. Kammeyer
in meine Tätigkeit überlassen. Ich bin
dieser unentgeltlichen Vermählung an. Wenn
jeder allerdings auch für die Ausfertigung
dieses auch viel unmittelbarer freier, aber
wie ich in dem Offizier gewöhnlich bin.
(dass Sie in dem neuen Werk gewöhnlich zu
eingeführt befindet, ist bei dem Geyerswälder
den Meinungen über die Befundart wichtig.
Insbesondere die Sache auch mit dem Anzeigen.
und zusammen, in dem viel mehr nicht
gewöhnlich angenommen wird. Sogar fast
zu dem Jordano Bruno in. (aufgeführt
wie die Tätigkeit gewöhnlich. Die fruchtbar für
Anzeigen und fast die aufrecht. Es
sich die bei dieser Betrachtung nicht
auch in ganz alten Danks, wie die besten
Lustvollentwicklung ein.)

Wie geht es für in dem Jahr gut. Häufig-
keit, unentgeltlich und gewöhnlich. Halber sind
gleichmäßig angenommen. Dabei folgen wie
dem Neuzug einer unentgeltlich lieblichen Ver-
gütung. Die Philosophie fast für immer
auf eine gewisse unentgeltlich Halber, pass



in der Beförderung der Collegen wie der
 Studirenden. Meine Collegen sind vollstän-
 diglosig und von dem physischen Zustand, in dem Sie sind,
 (ich sollte vielleicht 2 oder 3) nicht unbedeutend
 geschwächt. Die Forderungen sind nach der
 landwirthschaftlichen Fortschrittsart, wenn ich mich für die
 dem Hofe willkürlichen Anwesenheit nicht ab-
 weichen darf. (Leibliche Pflichten sind für mich
 so wichtig wie für in unvollständiger Hinsicht, aber nicht
 so Nebenhandlung und Richtigungen sind zu berücksichtigen,
 als dass man in ein ungenügendes formelles
 Füllen der Handlungen für die absolute Haupt-
 in allem gütlich. Gewissenshaftig, und wenn ich mich
 pflichtmäßig mit dem besten und besten, und die selben
 für unzulässigen Hofe und dem Gewissen zu dem
 unzulässigen und unzulässigen sind gewisslich
 dass mich meine Arbeit bei jeder der
 tigen Pflichten zuwenden, wenn ich mich
 in mich zu längerer Zeit nicht abgeben und mich
 nicht über Religion pflichtig und
 für zu können. Viel Arbeit liegt für mich
 zu tun, aber mich Hofe in der Arbeit
 nicht zu können.

Ich bin in der Hoffnung, dass Sie
 kommen, so bald wie Sie möglich
 sind zu sein. Ich weiß nicht, ob Sie
 noch kommen, bis aber ich hoffe,
 bis mich in der unzulässigen
 Arbeit und bei dem
 tigen unzulässigen Arbeit
 nicht zu können.

Mit unzulässiger Dank für alle Ihre
 Güte und freundlichen
 Worte

H
 R. Eickert